

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

WALTER BENJAMIN KOLLEG
INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSNETZWERK

MA EDITIONSPHILOGIE

HS 2020
KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
Stand: 23.07.2020



INHALT

1	Studienprogramm Editionsphilologie	3
1.1	Editionsphilologie	3
1.2	Masterprogramm mit Praktikum.....	3
1.3	Inhaltliche Schwerpunkte des Studienprogramms	3
1.4	Fachstudienberatung	4
1.5	Praktikum.....	4
1.6	Übergangsregelungen infolge neuem Studienplan	4
1.7	Beteiligte Institute der Philosophisch-historischen Fakultät.....	4
2	Beteiligte Dozierende und Organisatoren im HS 2020	5
3	Veranstaltungsüberblick	6
4	Veranstaltungskatalog.....	7
4.1	Pflichtleistungen	7
4.1.1	Modul "Einführung in die Editionsphilologie".....	7
4.1.2	Schriftliche Studienarbeit (nur nach SP 2019).....	9
4.1.3	Praktikum Editionsphilologie	10
4.1.4	Kolloquium für Examenskandidat*innen	11
4.2	Wahlpflichtleistungen	11
4.2.1	Ergänzungskurse Editionsphilologie	11
4.2.2	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute.....	13
4.2.3	Kurse aus dem Angebot der Digital Humanities.....	15
5	Musterstudienpläne	18
5.1	Musterstudienpläne nach Studienplan 2009	18
5.1.1	SP 2009 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS).....	18
5.1.2	SP 2009 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS).....	19
5.2	Musterstudienpläne nach Studienplan 2019	20
5.2.1	SP 2019 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS).....	20
5.2.2	SP 2019 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS).....	21
6	Kurstypen	22
6.1	Kurstypen nach Studienplan 2009	22
6.2	Kurstypen nach Studienplan 2019	23

1 Studienprogramm Editionsphilologie

Das Studienprogramm Editionsphilologie ist ein interdisziplinäres Masterstudienprogramm der Universität Bern und wird am Walter Benjamin Kolleg koordiniert.

1.1 Editionsphilologie

Editionsphilologie umfasst Theorie und Praxis der zentralen philologischen Aufgaben (Erschliessen der Überlieferungszeugen, Textkritik und Kommentar). Sie beschäftigt sich auf breiter Basis mit der Sicherung, Dokumentation, Konstitution und Vermittlung der Textgrundlagen geisteswissenschaftlicher Forschung.

Seit der traditionellen Auftrag, historische Texte für die Überlieferung zu sichern, immer mehr durch Archivierungsportale im Internet erfüllt wird, bestehen für eine heutige Editionsphilologie besonders drei Schwerpunkte:

- (1) die Erschliessung unpublizierter Handschriften,
- (2) die Rekonstruktion künstlerischer Schreibprozesse sowie
- (3) die kulturhistorische Dokumentation und Kommentierung.

Editionsphilolog*innen müssen über vielfältige Wissensstände und Arbeitsmethoden verfügen. Ein Masterstudium Editionsphilologie erlaubt die Erweiterung von Grundkenntnissen aus einem geisteswissenschaftlichen Studienfach durch das editionsphilologische know-how. Die Studiengegenstände werden an Beispielen aus den beteiligten Fächern eingeübt und vertieft.

In enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Projekten im Bereich von Archiv und Edition werden die zeitgemässen Anforderungen an eine archivalische und editorische Praxis vermittelt, kritisch gesichtet und in der praktischen Arbeit umgesetzt.

1.2 Masterprogramm mit Praktikum

Im Lauf des Masterstudiums ist eine Spezialisierung auf Bereiche wie Textphilologie, Kommentierung, Archiv oder digitale Edition möglich; die Spezialisierung erfolgt vor allem durch die Wahl eines entsprechenden Praktikums. Dieses einsemestrige Praktikum kann in einem der angeschlossenen Editionsprojekte oder bei externen Praktikumsanbietern wie literarischen Archiven im In- oder Ausland absolviert werden und eröffnet praktische Einblicke in die Arbeit von Archiven oder Editionsprojekten.

1.3 Inhaltliche Schwerpunkte des Studienprogramms

- Geschichte, Theorie und Methoden der Editionswissenschaft
- Handschriftenkunde, Textgenetik, Textkonstitution
- Aufgabe, Konzeption, Inhalt und Funktion der Kommentierung
- Literarisches Archiv, Arbeit mit dichterischen Nachlässen
- Digital Humanities und elektronische Edition
- kulturwissenschaftliche Dimensionen der Editionsphilologie

1.4 Fachstudienberatung

Sämtliche Fragen vor und während des Studiums der Editionsphilologie, welche die Organisation Ihres Studiums, die Studienanforderungen, die Durchführung der Praktika, die Anfertigung von Praktikumsberichten und Masterarbeiten oder die Anrechnung extern erbrachter Studienleistungen betreffen, können Sie im Rahmen einer Fachstudienberatung mit dem Studienkoordinator besprechen.

Für eine Sprechstunde wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

PD Dr. Christian von Zimmermann
Studienkoordinator Editionsphilologie
Forschungsstelle Jeremias Gotthelf
Muesmattstrasse 45
Unitobler Büro D 405
vonzimmermann@germ.unibe.ch

1.5 Praktikum

Informationen zum Praktikum entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Veranstaltungshinweis im KVV. Bitte beachten Sie, dass externe Praktika einer Zustimmungspflicht unterliegen und mit dem Fachstudienberater vorbesprochen werden müssen.

1.6 Übergangsregelungen infolge neuem Studienplan

Bitte beachten Sie:

Auf das Herbstsemester 2020 tritt ein neuer Studienplan in Kraft (SP 2019). Im Vergleich zum alten Studienplan von 2009 (SP 2009) wurden ECTS und der Umfang des Moduls angepasst sowie Kurstypen umbenannt. Die Struktur des Veranstaltungskatalogs (Kapitel 4) basiert auf dem neuen Studienplan. Die Zuordnung gemäss SP 2009 erfolgt beim jeweiligen Kurs. Die Musterstudienprogramme finden Sie getrennt nach SP 2009 und SP 2019 in Kapitel 5.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Fachstudienberatung, s. oben Abschnitt 1.4.

1.7 Beteiligte Institute der Philosophisch-historischen Fakultät

- Historisches Institut
- Institut für Englische Sprachen und Literaturen
- Institut für Germanistik
- Institut für Französische Sprache und Literatur
- Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie
- Institut für Italienische Sprache und Literatur
- Institut für Klassische Philologie
- Institut für Musikwissenschaft
- Institut für Slavische Sprachen und Literaturen
- Institut für Spanische Sprache und Literatur

2 Beteiligte Dozierende und Organisatoren im HS 2020

Dozierende/r	Institut / Einrichtung	Sprechzeiten
PD Dr. Kathrin Chlench-Priber	Germanistische Mediävistik	kathrin.chlench@germ.unibe.ch
Prof. Dr. Giovanna Cordibella	Institut für Italienische Sprachen und Literatur	nach Vereinbarung via giovanna.cordibella@rom.unibe.ch
Prof. Dr. Tobias Hodel	Digital Humanities	Do 11 – 12 Uhr
Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich	Institut für Klassische Philologie	nach Vereinbarung via gerlinde.huber@kps.unibe.ch
Prof. Dr. Regula Schmid Keeling	Historisches Institut	Nach Absprache gemäss Anschlag
Christa Schneider	Digital Humanities. Center for the Study of Language and Society	nach Vereinbarung via Christa.Schneider@wbkolleg.unibe.ch
Prof. Dr. Michael Stolz	Germanistische Mediävistik	nach Vereinbarung via michael.stolz@germ.unibe.ch
Prof. Dr. Cristina Urchueguía	Institut für Musikwissenschaft	nach Vereinbarung via cristina.urchueguia@musik.unibe.ch
Prof. Dr. Bénédicte Vauthier	Institut für Spanische Sprachen und Literatur	nach Vereinbarung via benedicte.vauthier@rom.unibe.ch
PD Dr. Christian von Zimmermann	Forschungsstelle Jeremias Gotthelf	Fr 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung via vonzimmermann@germ.unibe.ch
PD Dr. Irmgard M. Wirtz Eybl	Institut für Germanistik, Schweizerisches Literaturarchiv	nach Vereinbarung via Irmgard.Wirtz@nb.admin.ch

3 Veranstaltungsblick

	Montag	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-10			von Zimmermann / Chlench / Vauthier Geschichte und Theorie der Editionsphilologie 8:30–12:00 von Zimmermann Blockkurs: Kolloquium 9.10. + 30.10. jeweils 13–19 Uhr	von Zimmermann Blockkurs: Kolloquium 10.10. 9–16 Uhr
10-12	Hodel / Schneider Vergehen der Vergangenheit		von Zimmermann / Chlench / Vauthier Geschichte und Theorie der Editionsphilologie 8:30–12:00	
14-16	Hodel u.a. Ringvorlesung: Einblicke in die Digital Humanities (Vorlesung)		Schmid Paläographie und Epigraphik	
16-18	Hodel u.a. Ringvorlesung: Einblicke in die Digital Humanities (Workshop)			
18-20		Wirtz u.a. Ringvorlesung: Friedrich Dürrenmatt von A-Z 18:00–19:30		

Ohne fixe Termine:

Diverse Dozierende

Praktikum Editionsphilologie: i.d.R. 3 Monate in einem selbst gewählten Projekt oder Archiv, Zeitraum frei wählbar

Diverse Dozierende

Schriftliche Studienarbeit: nach Absprache mit den Dozierenden

4 Veranstaltungskatalog

4.1 Pflichtleistungen

4.1.1 Modul "Einführung in die Editionsphilologie" (nur nach SP 2019)

Dozierende PD Dr. Christian von Zimmermann:
Theoriekurs, Handschriftenkunde
Kurrentschrift, Studienberatung



PD Dr. Kathrin Chlench:
Handschriftenkunde Mittelalter

Prof. Dr. Bénédicte Vauthier:
Gastdoppelлекtion



Zeit und Ort Freitags 8:30–12:00 Uhr
Lerchenweg 36, tba

ECTS 6

Abstract

Das Modul „Geschichte und Theorie der Editionsphilologie“ bildet die obligatorische Einführung in den Studiengang Editionsphilologie und wird als Doppelergänzungskurs auch für Studierende der Germanistik angeboten. Das Modul gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte.

Der Modulschwerpunkt 1 bietet einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Grundlagen und historischen Praktiken der Edition sowie eine Einführung in die Grundlagen editionsphilologischen Arbeitens vom handschriftlichen Befund über seine Deutung bis hin zur Apparaturverzeichnung und Kommentierung. Er leistet damit auch einen Beitrag zum universitären Schwerpunkt der (kulturellen) Nachhaltigkeit.

Die Studierenden erhalten zudem durch Gastreferent/innen und einen Exkursionstag Einblick in aktuelle Editionsprojekte.

Behandelt werden u.a. theoretische Ansätze der Editionsphilologie wie die historisch-kritische Methode, das Leithandschriftenprinzip („Best text editing“), die Überlieferungsgeschichtliche Edition, Fassungstexte, Textgenetik und Critique Génétique. Besondere Berücksichtigung erfahren im Hinblick auf die mediävistischen Editionen die bei der Anfertigung und Überlieferung von Texten zentralen Vorgänge wie mündliche und schriftliche Textproduktion, Variantenbildung, Wirkungsgeschichte sowie ihre Bedeutung für die editorische Textkonstitution (vor allem an Beispielen der höfischen Lyrik und Epik). Anhand neuphilologischer Editionen werden unterschiedliche Auffassungen von der Bedeutung und Repräsentation der Textgenese und Textkommentierung zur Diskussion gestellt. Auch urheberrechtliche Fragen finden Berücksichtigung.

Als Beispieleditionen werden u.a. Werkeditionen zu Autoren wie Jeremias Gotthelf, Georg Büchner, C. F. Meyer, Georg Heym und Georg Trakl vorgestellt. Neben historisch-kritischen Editionen werden Faksimileeditionen, Studienausgaben, Erläuterungsausgaben, Leseausgaben mit/ohne Einleitungssatz, die sich nicht unbedingt an ein Fachpublikum richten, sondern unterschiedliche bibliophile, schulische oder allgemeine kulturelle Interessen bedienen.

Vorgestellt werden ferner die medialen Aspekte der Editionswissenschaft von digitalen Editionen bis hin zu elektronischen Hilfsmitteln für die Kommentierung der Texte. Auch hier sollen konkrete Beispiele Einblick in die editorische Praxis im digitalen Zeitalter bieten.

Der **Modulschwerpunkt 2** ist eine Übung zur Handschriftenkunde. Manuskripte stehen im Zentrum des editionsphilologischen Interesses. Die Kenntnis der Schriften und Handschriften sowie die Befähigung zu ihrer Lektüre bilden eine der unverzichtbaren Grundlagen philologischen Arbeitens.

Der Kurs Handschriftenkunde teilt sich in zwei Bereiche: mittelalterliche Schriftenkunde und neuere Handschriftenkunde. An ausgewählten Schriftzeugnissen soll in erster Linie die Lesefähigkeit eingeübt werden, daneben werden Erläuterungen zur Schriftentwicklung gegeben.

Die Kursteilnehmenden erhalten zudem einführende Einblicke in die unterschiedlichen Traditionen der Transkription und textphilologischen Einrichtung für die Edition wie sie in der Mediävistik und der Neuphilologie sich herausgebildet haben. Neben den Kurssitzungen werden Übungstexte zur Sitzungsvorbereitung und zur Vertiefung der eigenen Praxis ausgegeben.

Der Unterricht im Modul findet teilweise digital statt. In welchem Umfang dies der Fall sein wird, entscheidet sich erst zu Semesterbeginn. Konsultieren Sie bitte die Kursseite auf ILIAS für aktuelle Informationen.“

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Modul erfolgt durch kontinuierliche Teilprüfungen (Übungen, Posterpräsentationen) und eine Abschlussklausur. Für Studierende der Editionsphilologie ist zudem der Besuch einer Fachstudienberatung für den Kursabschluss obligatorisch.

Literatur

Literatur wird umfangreich auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung empfohlen wird:
Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 2., erg. und aktualisierte Aufl. Stuttgart: Reclam 2006 (= Universal-Bibliothek 17603).

Kurzbiographie des Dozierenden

Christian von Zimmermann begann 2004 als Förderungsprofessor des Schweizerischen Nationalfonds mit dem ersten Pilotprojekt zur neuen Gotthelf-Edition. Seit 1. Januar 2015 leitet er als Gesamtleiter der HKG die Forschungsstelle Jeremias Gotthelf. Seit 2008 ist Christian von Zimmermann zudem Dozent für Neuere Deutsche Literatur am Institut für Germanistik und seit 2011 für Editionsphilologie am Walter Benjamin-Kolleg der Universität Bern.

Kurzbiographie der Dozierenden Kathrin Chlench

2000-2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Seminar der Universität Bonn im Fachbereich "Deutsche Sprache und ältere deutsche Literatur", Mitarbeit im DFG-Projekt "Mittelhochdeutsche Grammatik"

2007 Promotion über "Der Wiener Codex 3055. Deutsche Texte des Corpus Astronomicum aus dem Umkreis von Johannes von Gmunden"

2008-2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Berner "Parzival-Projekt", Assistentin des Berner Mittelalter Zentrums

2012-2014 Elternzeit

2014-2016 Marie-Heim-Vögtlin-Stipendium des SNF mit dem Projekt "Johann von Neumarkt und die deutschsprachige Privatgebetbuchkultur des Spätmittelalters"

seit 2016 Oberassistentin am Institut für Germanistik

Kurzbiographie der Dozierenden Bénédicte Vauthier

1991, 2002	Hochschulabschluss in Philosophie bzw. in Romanischer Philologie, Freie Universität Brüssel (Belgien)
1997-2002	Dozentin der Französischen Gemeinschaft Belgiens (CGRI)/ Außerordentliche Professorin, Universidad Autónoma de Madrid (Spanien)
2002	Doktor Phil. an der Freien Universität Brüssel (Belgien)
2005	Habilitation an der Universität Toulouse-le-Mirail (Frankreich)
2003-2006	Dozentin für Moderne Sprachen und Literaturen, Universität Lüttich (Belgien)
2006-2011	Universitätsprofessorin an der Universität François Rabelais, Tours (Frankreich)
seit 2011	Professorin am Institut für spanische Sprache und Literatur, Universität Bern

4.1.2 Schriftliche Studienarbeit (nur nach SP 2019)

Dozierende PD Dr. Christian von Zimmermann (Organisation)
weitere Dozierende, die eine Betreuung anbieten:
PD Dr. Kathrin Chlench,
Prof. Dr. Giovanna Cordibella,
Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich,
Prof. Dr. Michael Stolz,
Prof. Dr. Cristina Urchueguía,
Prof. Dr. Bénédicte Vauthier

Zeit und Ort – (persönliche Arbeit bei den betreuenden Dozierenden)

ECTS 6

Abstract

Schriftliche Arbeit zu einem editionsphilologischen Thema (auch eine exemplarische Edition mit Herleitung etc.) im Umfang von ca. 20 Seiten. Die Wahl des Themas erfolgt in Absprache mit der/m verantwortlichen Dozierenden.

Die Studienarbeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich individuell mit einer wissenschaftlichen Frage auseinanderzusetzen. Dozierende, welche die Betreuung einer schriftlichen Studienarbeit anbieten, sind oben genannt. Grundsätzlich können auch weitere Dozierende aus dem Studienprogramm eine Betreuung übernehmen. Auskunft hierzu erhalten Sie auch beim Fachstudienberater: vonzimmermann@germ.unibe.ch.

4.1.3 Praktikum Editionsphilologie

Kursart	Praktikum
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann (Organisation)
Zeit	3 Monate (21 SWS)
ECTS	15 (kann nicht als freie Leistung bezogen werden)

Abstract

Als Studierende der Editionsphilologie haben Sie ein obligatorisches (Major) oder fakultatives (Minor) Praktikum zu absolvieren. Dieses Praktikum soll sich über drei Monate erstrecken und in dieser Zeit 21 Wochenstunden umfassen (entsprechend einer 50%-Arbeitsstelle). Eine andere Verteilung des Stundenpensums ist prinzipiell möglich.

Das Praktikum besteht aus der Arbeit in einem Editionsprojekt oder Archiv, einem Praktikumsbericht von etwa 20 Seiten und einem Praktikumsgespräch.

In folgenden Berner Projekten werden derzeit Praktikumsplätze angeboten:

- Flavius Josephus (Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich): Für Studierende der Editionsphilologie bietet das SNF-Sinergia-Projekt "*Lege Iosephum!*" *Ways of Reading Josephus in the Latin Middle Ages* (www.legejosephum.unibe.ch) einen Praktikumsplatz im Bereich der datenbankgestützten Katalogisierung lateinischer Handschriften und der Dokumentation von Annotationen und anderen Benutzerspuren in diesen Handschriften.
- Parzival-Edition (Prof. Dr. Michael Stolz)
- Edition des St.-Vinzenzschuldbuch des Thüring von Ringoltingen (PD Dr. Kathrin Chlench): Thüring von Ringoltingen, Berner Patrizier und Verfasser der *Melusine*, war in Bern als einer von zwei Kirchenpflegern bestellt. Nachdem der Münsterbau zum Erliegen kam, weil der nicht mehr entlohnte Baumeister abgereist war, legte Thüring ein Schuldbuch an, in dem er die Verpflichtungen und Abgaben eintrug, die die Bürger der Kirche schuldeten, um so den Baubetrieb wieder in Schwung zu bringen. Das Projekt widmet sich der Edition des Schuldbuchs. Eine erste Transkription liegt vor, die aktuell mit einer modernen Interpunktion und Apparaten versehen wird.
- Online-Edition der Rezensionen und Briefe Albrecht von Hallers (Dr. Bernhard Metz)
- Gotthelf-Edition (PD Dr. Christian von Zimmermann)
- Gotthelf-Korrespondenzen (Dr. Patricia Zihlmann)
- Schweizerisches Literaturarchiv (PD Dr. Irmgard Wirtz Eybl)

Wenn Sie in diesen Projekten ein Praktikum absolvieren wollen, können Sie sich direkt an die Projektleiter wenden. Sollten Sie in einem anderen Projekt Ihr Praktikum absolvieren wollen, müssen Sie vorher eine Sprechstunde mit dem Praktikumsbetreuer PD Dr. Christian von Zimmermann vereinbaren.

Grundsätzlich ist es möglich, dass Sie Ihr Praktikum ausserhalb der Universität Bern und auch im Ausland absolvieren. Die genauen Anerkennungsmodalitäten müssen Sie ebenfalls vor Praktikumsantritt mit dem Praktikumsbetreuer PD Dr. Christian von Zimmermann klären, der auch für die Begutachtung und Benotung der externen Praktika (Bericht und Praktikumsgespräch) verantwortlich ist.

Für alle Fragen vereinbaren Sie bitte einen Sprechstundentermin via vonzimmermann@germ.unibe.ch.

4.1.4 Kolloquium für Examenskandidat*innen

Kursart	Ergänzungskurs / Examenskolloquium
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann
Zeit	Freitag 9.10., 13–19 Uhr Samstag 10.10., 9–16 Uhr Freitag 30.10., 13–19 Uhr (obligatorische individuelle Nachbesprechung)
Ort	Unitobler, Länggassstrasse 49, B 321, Institut für Germanistik, 3. Stock
ECTS	3
Anmeldung	Bitte melden Sie sich in KSL über das Institut für Germanistik an.



Abstract

Examenskandidat*innen im Masterprogramm oder Doktorierende, deren Examensarbeiten durch Herrn von Zimmermann betreut werden, stellen im Rahmen des Kolloquiums das Konzept und ein Kapitel der Arbeit ihres Forschungsprojekts im Kolloquium zur Diskussion. Spätestens zehn Tag vor dem vereinbarten Kolloquiumstermin ist der vorzustellende Textabschnitt resp. eine Projektskizze allen Teilnehmer*innen zugänglich zu machen.

Die Veranstaltungsform besteht in der Projektvorstellung und in der gemeinsamen kritischen Diskussion des Projektes durch sämtliche Teilnehmer*innen. Auch Fragen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, formalen und stilistischen Anforderungen an Qualifikationsschriften werden gemeinsam besprochen.

4.2 Wahlpflichtleistungen

4.2.1 Ergänzungskurse Editionsphilologie

Vergehen der Vergangenheit: Digitalisierung, Aufbereitung und Auswertung der Berner Turmbücher aus historischer, sprachwissenschaftlicher und digitaler Perspektive

SP 2009	Ergänzungskurs oder auch Aufbaukurs
Kursart	Übung
Dozierende	Prof. Dr. Tobias Hodel Christa Schneider
Zeit	Montags 10:15–12:00 Uhr
Ort	Hauptgebäude H4, Raum 214
ECTS	3



Abstract

Wir wagen uns in Kooperation mit dem Staatsarchiv Bern an einen Teil der sogenannten «Turmbücher» (StABE B IX 422-587). Die Reihe wurde in der Frühen Neuzeit geschaffen und versammelt auf mehr als 250'000 Seiten Verhörprotokolle von und Entscheide gegen delinquente Berner*innen. Bislang existieren praktisch keine Forschungen zu diesem Quellenschatz.

Wir üben den gesamten Workflow der Digitalisierung, Aufbereitung und Auswertung anhand eines Quellenkorpus ein. Gemeinsam erstellen wir ein Korpus und arbeiten danach in Kleingruppen unterstützt durch Expert*innen aus Archiv und Forschung an selbstgewählten Forschungsfragen.

Lernziele

Nach absolvieren der Veranstaltung

- kennen die Studierenden den Prozess der Digitalisierung von historischen Handschriften in Erinnerungsinstitutionen und können Digitalisierungsworkflows entwickeln
- sind die Studierenden in der Lage praktische Methoden der Digitalisierung (in der Lehrveranstaltung mit dem ScanTent durchgeführt) selbständig anzuwenden und hinsichtlich Qualitätsstandards zu beurteilen.
- haben die Studierenden gängige Methoden und Standards zur Aufbereitung von digital vorliegenden historischen Dokumenten angewandt und können Vor- und Nachteile der Standards abwägen
- können die Studierenden Auswertungen historischer Dokumente mit digitalen Tools vornehmen (sog. Distant Reading)
- können die Studierenden Chancen und Probleme der Zusammenarbeit mit ausseruniversitären Partnern beurteilen
- können die Studierenden selbständig spezialisierte Software (u.a. Transkribus und AntConc) innerhalb eines grösseren kooperativen Projekts im Bewusstsein der Qualität der Resultate anwenden
- haben die Studierenden ein Verständnis, wie in den Geisteswissenschaften interdisziplinär gearbeitet wird
- haben die Studierenden im Team ein Projekt entwickelt, durchgeführt und präsentiert.

Kurzbiographie von Tobias Hodel

2002-2010	Studium der Geschichte und der älteren und neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Zürich
2010-2012	Mitarbeiter im Buchprojekt "Königsfelden: Königsmord, Kloster und Klinik"
2012-2016	Mitarbeiter im SNF-Projekt "Königsfelden und sein Adel: Annäherungen an eine neue Sozialgeschichte"
2016	Promotion an der Universität Zürich
2015-2019	Koordinator «Ad fontes», e-Learningprojekt der philos. Fakultät, Universität Zürich
2016-2019	Wiss. Mitarbeiter in Projekt READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents), Staatsarchiv des Kantons Zürich
2017-2019	Projektleiter Editionsprojekt Königsfelden, Hist. Seminar, Universität Zürich
Seit 2019	Assistenzprofessur mit tenure track für Digital Humanities an der Universität Bern

Kurzbiographie von Christa Schneider

2007-2013	Studium der Linguistik und Soziolinguistik an den Universitäten Bern und Vilnius
2013-2016	Assistentin am Institut für Germanistik der Universität Bern
2017-2020	Studienleiterin des Center for the Study of Language and Society
2020	Promotion an der Universität Bern
Ab 2020	Wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Digital Humanities der Universität Bern

4.2.2 Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute

Paläographie und Epigraphik

SP 2009	Ergänzungskurs
Kursart	Übung
Dozierende	Prof. Dr. Regula Schmid
Zeit	Donnerstags 14:15–16:00 Uhr
Ort	Lerchenweg 36, F-121
ECTS	5



Abstract

Die schriftliche Überlieferung bildet die Grundlage für die Erforschung des Mittelalters. Zwar sind auch andere Überlieferungstypen, etwa Bilder oder archäologische Funde und Befunde, von Interesse. Die methodischen Grundlagen der historischen Wissenschaft – der Begriff der Quelle, Quellenbeschreibung und -kritik sowie die Schritte der Interpretation – wurden aber seit deren Anfängen an der schriftlichen Überlieferung entwickelt. Die HW-Übung diskutiert die Schriftentwicklung auf unterschiedlichen Trägermaterialien im Rahmen der beiden «Hilfswissenschaften» Paläographie und Epigraphik. Dabei steht das "Werkzeug" der Historikerinnen und Historiker im Mittelpunkt: Schriftgeschichte und Schriftkunde sowie die technischen Voraussetzungen für den Auftrag von Schrift auf eine Unterlage, Datierung, Abkürzungen, Schritte zur Transkription von Texten, Hilfsmittel.

Lernziele

Die Studierenden kennen die Schritte der mittelalterlichen Schriftentwicklung und können Schriften und Inschriften zeitlich einordnen und benennen. Sie sind imstande, handschriftliche Texte insbesondere des Spätmittelalters nach vorgegebenen Regeln zu transkribieren und können ein Kurzregest verfassen.

Kurzbiographie der Dozierenden

Studium der Allgemeinen Geschichte, der Ur- und Frühgeschichte sowie der Geschichte der französischen Sprache und Literatur in Zürich und Lausanne	
1994	Promotion an der Universität Zürich
1994-1999	Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Geschichte des Mittelalters, Universität Zürich
1999-2003	Förderung durch den Schweizerischen Nationalfonds
2004-2008	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik, Universität Zürich
2007	Habilitation an der Universität Zürich (Geschichte des Mittelalters unter Einschluss der Historischen Hilfswissenschaften)
2008-2014	Assoziierte Professorin für Geschichte des Mittelalters, Universität Freiburg i. Ü. (SNF-Förderprofessur)
Seit 2013	Vollamtliche Dozentin für Geschichte des Mittelalters

Ringvorlesung Friedrich Dürrenmatt von A-Z

SP 2009	Aufbaukurs
Kursart	Vorlesung
Dozierende	PD. Dr. Irmgard Wirtz (Organisation) und diverse Vortragende s. Abstract
Zeit	donnerstags 18:00–19:30 Uhr
Ort	Schweizerisches Literaturarchiv, Hallwylstrasse 15, 3005 Bern Saal Friedrich Dürrenmatt
ECTS	3

Abstract

Zur Vorbereitung des 100. Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt am 05.01.2021 buchstabieren Archivare, Philologen und Theologen das Werk des Klassikers anhand zentraler Begriffe seines Denkens und seiner Werke durch. Jede/r hat einen Buchstaben übernommen, um Dürrenmatt von der Schulstube des 20. Jahrhunderts in die Gegenwart zu holen: Von A wie Anfänge bis Z wie Zufall.

- 17.09. «Anfänge» (Dr. Ulrich Weber, Bern)
- 24.09. «Distanz» (Dr. Moritz Wagner, Bern)
- 01.10. «Einstein» (Dr. Eduard Käser, Zürich)
- 08.10. «Gelächter» (Prof.em. Pierre Bühler, Zürich/Neuenburg)
- 15.10. «Ich» (Dr. Lucas M. Gisi, Bern)
- 22.10. «Körper» (Prof. Christine Weder, Genf)
- 29.10. «Minotaurus» (Prof. Monika Schmitz-Emans, Bochum)
- 05.11. «Pilatus» (Dr. Andreas Mauz, Zürich)
- 12.11. «Querfahrt» (Dr. Rudolf Probst, Bern)
- 19.11. «Selbstgespräch» (Prof.em. Peter Rusterholz, Bern)
- 26.11. «Tunnel» (Prof.em. Peter Utz, Lausanne)
- 03.12. «Verkehrte Welt» (Prof. Alexander Honold, Basel)
- 10.12. «Vorbilder» (Dr. Julia Röthinger, München)
- 17.12. «Zufall» (Prof. Ursula Amrein, Zürich)

Im Anschluss an die letzte Vorlesung findet die Lesung von «Das Hirn» (Stoffe IX) von Jens Nielsen statt.

Was die ausgewiesenen Dürrenmatt Kenner verschiedener Generationen daraus machen, werden Irmgard Wirtz und der Dürrenmatt Kurator Ulrich Weber moderieren. Alle Referierenden haben am Friedrich Dürrenmatt Handbuch mitgearbeitet, das im Jahr des Geburtstags erscheint.

Literatur

Ulrich Weber: Friedrich Dürrenmatt. Von der Lust, die Welt nochmals zu erdenken, Bern 2006 (Le savoir suisse Bd. 32, 2002), kann im Schweizerischen Literaturarchiv beim Verfasser bezogen werden.

Kurzbiographie der Dozierenden

- Studium der Germanistik und Geschichte in Bern
- Assistentin am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur in Bern
- seit 2018 SNF-Co-Leitung zum Spätwerk Stoffe Friedrich Dürrenmatts
- seit 2006 Leiterin des Schweizerischen Literaturarchivs
- 2009-2016 Mitglied der Literaturjury der Kulturkommission (Kanton Zürich)

- 2013-2016 Leitung des SNF-Projekts Editio Princeps von Hermann Burgers „Lokalbericht“
- Publikationen:
 - „Josephs Roths Fiktionen des Faktischen“, Berlin 1997
 - „Affekt und Erzählung. Zur ethischen Fundierung des Barockromans nach 1650“, Bern 2007
 - Reihe Autoren und Wissenschaftler im Gespräch: „Schreiben und Streichen. Zu einem Moment produktiver Negativität“ gemeinsam mit Lucas Gisi und Hubert Thüring, 2011.
 - „Literatur, Verlag, Archiv“, mit Ulrich Weber und Magnus Wieland, 2015.
 - „Paperworks. Literarische und kulturelle Praktiken mit Schere, Leim und Papier“, gemeinsam mit Magnus Wieland 2016
 - „Rilkes Korrespondenzen“ gemeinsam mit Alexander Honold, 2019

4.2.3 Kurse aus dem Angebot der Digital Humanities

Ringvorlesung: Einblicke in die Digital Humanities

SP 2009	Ergänzungskurs
Kursart	Vorlesung
Dozierende	Prof. Dr. Tobias Hodel (Organisator und Convenor) mit Martin Dusinberre, Michael Piotrowski, Peter Bell, Lise Jaillant, Simon Gabay und zwei weiteren Gästen
Zeit	Montags 14:15–16:00 Uhr Vorlesung 16:15–18:00 Uhr Workshop
Ort	UNIS, Raum A-126
ECTS	3

Abstract

In sieben Etappen und durch sieben unterschiedliche Perspektiven geben unterschiedliche Referierende Einblicke in aktuelle Vorgänge der Theoretisierung und Umsetzung digitaler Methoden. Aus unterschiedlichen Fachrichtungen – von Geschichte über Sprachwissenschaften zu Kunstgeschichte und Digital Humanities – vermitteln die Referentinnen und Referenten ihre Vorstellungen der zukünftigen digitalen Geisteswissenschaften.

Die Vorlesung ist an Studierende aller geisteswissenschaftlicher Fächer aber auch an die breite Öffentlichkeit adressiert, die sich für geisteswissenschaftliche Problemen und digitalen Lösungsansätzen interessieren.

Im Anschluss an die Vorlesung (16-18 Uhr) werden die Referierenden einen Vertiefungsworkshop anbieten, der sich vorwiegend an Studierende richtet. Dadurch erhalten die Studierenden die Möglichkeit selbständig an Problemen zu arbeiten, die in der Vorlesung vorgestellt wurden.

Einige der Vorträge und Workshops werden auf Englisch durchgeführt.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über den Stand digitaler Methoden in unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Fächern,
- verstehen Motivation und Hintergründe einer Analyseform im Umfeld eines Fachs
- beurteilen kritisch methodische und epistemologische Ansätze
- können eine wissenschaftliche Methode eingehend nachvollziehen und beschreiben (Leistungsnachweis) durchzuführen und kritisch zu reflektieren

Kurzbiographie des Dozierenden

Seit 2019	Assistenzprofessur mit tenure track für Digital Humanities an der Universität Bern
2017-2019	Projektleiter Editionsprojekt Königsfelden, Historisches Seminar, Universität Zürich
2016-2019	Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Projekt READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents), Staatsarchiv des Kantons Zürich
2015-2019	Koordinator «Ad fontes», e-Learningprojekt der philos. Fakultät der Universität Zürich
2016	Promotion an der Universität Zürich
2012-2016	Mitarbeiter im SNF-Projekt "Königsfelden und sein Adel: Annäherungen an eine neue Sozialgeschichte"
2010-2012	Mitarbeiter im Buchprojekt "Königsfelden: Königsmord, Kloster und Klinik"
2002-2010	Studium der Geschichte und der älteren und neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Zürich

Vergehen der Vergangenheit: Digitalisierung, Aufbereitung und Auswertung der Berner Turmbücher aus historischer, sprachwissenschaftlicher und digitaler Perspektive

SP 2009	Ergänzungskurs oder auch Aufbaukurs
Kursart	Übung
Dozierende	Prof. Dr. Tobias Hodel Christa Schneider
Zeit	Montags 10:15–12:00 Uhr
Ort	Hauptgebäude H4, Raum 214
ECTS	3



Abstract

Wir wagen uns in Kooperation mit dem Staatsarchiv Bern an einen Teil der sogenannten «Turmbücher» (StABE B IX 422-587). Die Reihe wurde in der Frühen Neuzeit geschaffen und versammelt auf mehr als 250'000 Seiten Verhörprotokolle von und Entscheide gegen delinquente Berner*innen. Bislang existieren praktisch keine Forschungen zu diesem Quellenschatz.

Wir üben den gesamten Workflow der Digitalisierung, Aufbereitung und Auswertung anhand eines Quellenkorpus ein. Gemeinsam erstellen wir ein Korpus und arbeiten danach in Kleingruppen unterstützt durch Expert*innen aus Archiv und Forschung an selbstgewählten Forschungsfragen.

Lernziele

Nach absolvieren der Veranstaltung

- kennen die Studierenden den Prozess der Digitalisierung von historischen Handschriften in Erinnerungsinstitutionen und können Digitalisierungsworkflows entwickeln
- sind die Studierenden in der Lage praktische Methoden der Digitalisierung (in der Lehrveranstaltung mit dem ScanTent durchgeführt) selbständig anzuwenden und hinsichtlich Qualitätsstandards zu beurteilen.
- haben die Studierenden gängige Methoden und Standards zur Aufbereitung von digital vorliegenden historischen Dokumenten angewandt und können Vor- und Nachteile der Standards abwägen
- können die Studierenden Auswertungen historischer Dokumente mit digitalen Tools vornehmen (sog. Distant Reading)
- können die Studierenden Chancen und Probleme der Zusammenarbeit mit ausseruniversitären Partnern beurteilen
- können die Studierenden selbständig spezialisierte Software (u.a. Transkribus und AntConc) innerhalb eines grösseren kooperativen Projekts im Bewusstsein der Qualität der Resultate anwenden
- haben die Studierenden ein Verständnis, wie in den Geisteswissenschaften interdisziplinär gearbeitet wird
- haben die Studierenden im Team ein Projekt entwickelt, durchgeführt und präsentiert.

Kurzbiographie von Tobias Hodel

2002-2010	Studium der Geschichte und der älteren und neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Zürich
2010-2012	Mitarbeiter im Buchprojekt "Königsfelden: Königsmord, Kloster und Klinik"
2012-2016	Mitarbeiter im SNF-Projekt "Königsfelden und sein Adel: Annäherungen an eine neue Sozialgeschichte"
2016	Promotion an der Universität Zürich
2015-2019	Koordinator «Ad fontes», e-Learningprojekt der philos. Fakultät, Universität Zürich
2016-2019	Wiss. Mitarbeiter in Projekt READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents), Staatsarchiv des Kantons Zürich
2017-2019	Projektleiter Editionsprojekt Königsfelden, Hist. Seminar, Universität Zürich
Seit 2019	Assistenzprofessur mit tenure track für Digital Humanities an der Universität Bern

Kurzbiographie von Christa Schneider

2007-2013	Studium der Linguistik und Soziolinguistik an den Universitäten Bern und Vilnius
2013-2016	Assistentin am Institut für Germanistik der Universität Bern
2017-2020	Studienleiterin des Center for the Study of Language and Society
2020	Promotion an der Universität Bern
Ab 2020	Wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Digital Humanities der Universität Bern

5 Musterstudienpläne

5.1 Musterstudienpläne nach Studienplan 2009

5.1.1 SP 2009 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS)

		SWS	ECTS
1. Semester		6	21
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
2. Semester		8	18
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
	3 Ergänzungskurse/Übungen Editionsphilologie	3	9
3. Semester		23	18
	1 Ergänzungskurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	3
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester		2	33
	1 Ergänzungskurs/Examenskolloquium	2	3
	Master-Arbeit mit Fachprüfung (mündlich 45 Minuten)		30
Summe		39	90

5.1.2 SP 2009 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS)

Modell A

		SWS	ECT
1. Semester		6	15
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
	1 Ergänzungskurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	3
2. Semester		4	6
	2 Ergänzungskurse/Übungen Editionsphilologie	4	6
3. Semester		2	9
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
4. Semester			
Summe		12	30

Modell B

		SWS	ECTS
1. Semester		4	12
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
2. Semester		2	3
	1 Ergänzungskurs/Übung Editionsphilologie	2	3
3. Semester		21	15
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester			
Summe		27	30

SWS = Semesterwochenstunden

5.2 Musterstudienpläne nach Studienplan 2019

5.2.1 SP 2019 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS)

		SWS	ECTS
1. Semester		6–8	13
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“, bestehend aus: (a) Einführungskurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie (b) Einführungskurs: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation) (c) obligatorische Fachstudienberatung	4	6
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>bis zu 21 ECTS-Punkte; SWS und ECTS-Punkte der Lehrveranstaltungen nach Angebot der Institute und der Digital Humanities</i>)	2–4	7
2. Semester		8–10	22
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>siehe 1. Semester</i>)	2–4	7
	Schriftliche Studienarbeit		6
	mind. 3 Ergänzungskurse Editionsphilologie	6	9
3. Semester		23–25	22
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>siehe 1. Semester</i>)	2–4	7
	Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester		2	33
	Examenskolloquium	2	3
	Master-Arbeit mit Fachprüfung (mündlich 45 Minuten)		30
Summe		39	90

5.2.2 SP 2019 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS)

Modell A

		SWS	ECTS
1. Semester		6–8	12
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“, bestehend aus: (a) Einführungskurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie (b) Einführungskurs: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation) (c) obligatorische Fachstudienberatung	4	6
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>insgesamt 9 ECTS-Punkte; SWS und ECTS-Punkte der Lehrveranstaltungen nach Angebot der Institute und der Digital Humanities</i>)	2–4	6
2. Semester		6	9
	3 Ergänzungskurse Editionsphilologie	6	9
3. Semester		2	9
	Schriftliche Studienarbeit		6
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>siehe 1. Semester</i>)	2	3
4. Semester			
Summe		12	30

Modell B

		SWS	ECTS
1. Semester		4	6
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“, bestehend aus: (a) Einführungskurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie (b) Einführungskurs: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation) (c) obligatorische Fachstudienberatung	4	6
2. Semester		6	9
	3 Ergänzungskurse Editionsphilologie	6	9
3. Semester		21	15
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester			
Summe		31	30

SWS = Semesterwochenstunden

6 Kurstypen

6.1 Kursstypen nach Studienplan 2009

Kurstyp	SWS	ECTS	Eigenstudium	Prüfungsleistung	Kursbeschreibung
Modul „Einführung in die Editionsphilologie“	4	12 (9+3)	10-12 Std./SW	Benotetes Referat u. Protokoll im Aufbaukurs, benotete schriftliche Übung im Ergänzungskurs	Einführung in Geschichte und Theorie der Editionsphilologie sowie in Theorie und Praxis der Handschriftenkunde unter Einbezug und Revision neuester philologischer Ansätze und aktueller Editionsprojekte
Aufbaukurs (Masterkurs, Masterseminar)	2	9	8-9 Std./SW	Referat mit benoteter schriftlicher Arbeit (ca. 20 Seiten)	Wissenschaftliche Bearbeitung aktueller oder neu erschlossener Forschungsgebiete, unter Einbezug und Revision des neusten Forschungsstands
Ergänzungskurs (Übung)	2	3	2-3 Std./SW	Klausur oder kleine schriftliche Arbeit (ca. 5 S.) oder praktische Übung	Spezialisierte Bearbeitung einzelner Forschungsgebiete oder Praxisbereiche in Vorlesungs-, Kolloquiums oder Übungsform
Praktikum	21	15	8-9 Std./SW	Benoteter Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten) und Praktikumsgespräch mit der/dem Praktikumsleiter/in (bei externen Praktika wird der Bericht von einem der den Studiengang betreuenden Dozierenden begutachtet; das Praktikumsgespräch findet in diesem Fall mit einem den Studiengang betreuenden Dozierenden statt).	Gastaufenthalt in einem der dem Studiengang angeschlossenen Editionsprojekte oder einer durch die Leitung des Studiengangs zugelassenen externen Institution (in der Regel einem Literaturarchiv, z.B. Schweizerisches Literaturarchiv, oder einer externen Edition). Der Gastaufenthalt wird als angeleitete Projektarbeit geführt und in einem Praktikumsbericht protokolliert.

6.2 Kursstypen nach Studienplan 2019

Kurstyp	Kursbeschreibung	Prüfungsleistung	Eigenstudium	SWS	ECTS
Modul „Einführung in die Editionsphilologie“	Einführung in Geschichte und Theorie der Editionsphilologie sowie in Theorie und Praxis der Handschriftenkunde unter Einbezug und Revision neuester philologischer Ansätze und aktueller Editionsprojekte. Eine obligatorische Studienberatung ist Teil des Moduls.	Benotete Teilnoten (z.B. für kleinere Übungsarbeiten, Posterpräsentationen), Abschlussklausur (4stündig)	4–6 SWS	4	6
Schriftliche Studienarbeit	Die Wahl des Themas erfolgt in Absprache mit der/m verantwortlichen Dozierenden. Die Arbeit muss den Vorgaben der wissenschaftlichen Integrität (Reglement über die wissenschaftliche Integrität vom 27.03.2007 mit Änderungen der Universität Bern) folgen und womöglich eigene Forschungsergebnisse enthalten. Die Studienarbeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich individuell mit einer wissenschaftlichen Frage auseinanderzusetzen. Dozierende, welche die Betreuung einer schriftlichen Studienarbeit anbieten, sind oben genannt.	Schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 20 Seiten. Der Noteneintrag erfolgt erst nach einer obligatorischen Nachbesprechung.	4–6		6
Examenskolloquium	Das Examenskolloquium ist Teil der Betreuung der Masterarbeit. Präsentationsmodi und weitere Anforderungen können variieren.	Präsentation der entstehenden Masterarbeit	2	2	3
Ergänzungskurs Editionsphilologie	Spezialisierte Bearbeitung einzelner Forschungsgebiete oder Praxisbereiche in Vorlesungs-, Kolloquiums- oder Übungsform	Klausur oder kleine schriftliche Arbeit (ca. 5 Seiten) oder praktische Übung(en)	2–3 SWS	2	3

Kurstyp	Kursbeschreibung	Prüfungsleistung	Eigenstudium	SWS	ECTS
Praktikum	<p>Gastaufenthalt in einem der dem Studiengang angeschlossenen Editionsprojekte (<i>siehe Liste im kommentierten Veranstaltungsverzeichnis</i>) oder in einer durch die Leitung des Studiengangs zugelassenen externen Institution (in der Regel einem Literaturarchiv, z.B. Schweizerisches Literaturarchiv, oder einer externen Edition). Der Gastaufenthalt wird als angeleitete Projektmitarbeit geführt und in einem Praktikumsbericht protokolliert.</p> <p>Organisation und Anrechenbarkeit des Praktikums sind Gegenstand der Fachstudienberatung.</p>	<p>Benoteter Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten) und Praktikumsgespräch mit der/dem Praktikumsleiter/in.</p> <p>Bei externen Praktika wird der Bericht von einem/r der den Studiengang betreuenden Dozierenden begutachtet; das Praktikumsgespräch findet in diesem Fall gemeinsam mit einer/m den Studiengang betreuenden Dozierenden statt.</p>	8–9 SWS	21	15
Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities	<p>Die Editionsphilologie ist ein transdisziplinäres Fach. Der Studienplan sieht daher vor, dass Veranstaltungen aus den beteiligten Instituten sowie den Digital Humanities besucht werden können. Angebote und Inhalte wechseln nach dem Angebot der Institute.</p> <p>Anrechenbar sind immer:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) alle im kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis der Editionsphilologie genannten Kurse, (b) das Kursangebot der Digital Humanities, (c) die Ringvorlesungen des Collegium Generale und des Berner Mittelalterzentrums (maximal je 1 Kurs). <p>Weitere Kurse können prinzipiell angerechnet werden, insbesondere, wenn diese einen Bezug zu Archivwissenschaften, Digital Humanities und/oder Editionsphilologie aufweisen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet die Fachstudienberatung.</p>	<p>Es gelten für SWS, ECTS-Punkte und Prüfungsleistungen die Vorgaben der anbietenden Institute und der Digital Humanities</p>			